

## R6 | WIESBADEN

# Neue Anlaufstelle für Azubis

Beratungsangebot hilft  
bei Problemen

Auszubildende und Ausbilder können schon mal in Konflikt geraten. Und auch in der Berufsschule haben Schüler manchmal Probleme. Für alle drei Gruppen gibt es nun eine Anlaufstelle: die Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Berufsschule und Betrieb, kurz QuABB. „Ziel ist es, gemeinsam mit dem Ausbildungsbetrieb und der Berufsschule Initiativen zu ergreifen, um unnötige Ausbildungsabbrüche zu vermeiden“, so Wirtschaftsdezernent Detlev Bendel in einer Pressemitteilung der Stadt. Finanziert wird das Programm aus Mitteln des hessischen Wirtschaftsministeriums und dem Europäischen Sozialfonds der EU.

In Wiesbaden läuft die Umsetzung des Programms über den Verein für Bildungs- und Kulturarbeit (Fresko e.V.), direkt im Berufsschulzentrum. Zwei Mitarbeiterinnen haben Anfang Januar in der Kerschensteinerschule ein Büro bezogen.

**Betriebe  
werden auch  
unterstützt**

„Der Projekt-  
aufbau ist in  
vollem Gange.  
Wir sind dabei,  
unser Angebot  
öffentlich zu machen und gehen  
dafür zum Beispiel auch direkt in  
die Berufsschulklassen“, so Aus-  
bildungsbegleiterin Aline Müller.  
Es gehe auch darum, Netzwerke  
aufzubauen und sich in bestehen-  
de zu integrieren.

Auszubildende nähmen Beratungen zum Beispiel bei Konflikten mit ihren Ausbildern in Anspruch: „Manchmal stellt sich dann aber heraus, dass das eigentliche Problem ganz wo anders liegt, zum Beispiel im persönlichen Umfeld.“ Andere wiederum seien unzufrieden, wenn die Ausbildung nicht das beinhaltet, was sie sich vor der Ausbildung erhofft hatten. Oder aber es gebe Schwierigkeiten in der Berufsschule. „Als neutrale Ansprechpartnerinnen können wir auf individuelle Problemlagen eingehen. Wir erfüllen eine Lotsenfunktion, vermitteln zielgerichtet in passende Hilfsangebote. Das ist notwendig, um das Ausbildungsverhältnis zu stabilisieren.“ Auch Betriebe könnten sich Hilfe holen. Zum Beispiel dann, wenn es darum geht, wie man am besten ein Konfliktgespräch führt.

QuABB wurde hessenweit vom Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik (INBAS) entwickelt und umgesetzt. Von 2009 an wurde es bereits in Pilotprojekten an verschiedenen Standorten erprobt. 6500 Beratungen wurden seitdem geführt, mehr als 70 Prozent haben ihre Ausbildung danach fortgesetzt. Seit über einem halben Jahr wird das Programm auf ganz Hessen ausgeweitet. tni

**Sprechzeiten:** Montags und dienstags von 9 bis 12.30 Uhr, mittwochs 9 bis 15 Uhr, donnerstags 7.45 bis 12.30 Uhr. Oder jederzeit nach Absprache unter Telefon: 0611 / 45 08 77 93. Das Büro liegt in der Welfenstraße 10.